

## Unternehmen-News Ivoclar Vivadent

## Thomas Hirt übernimmt die Leitung der Forschung



Dr. Thomas Hirt, neuer CTO von Ivoclar Vivadent

Dr. Thomas Hirt, Direktor Organische Chemie bei Ivoclar Vivadent, übernahm Anfang Juni 2013 die Nachfolge von Dr. Volker Rheinberger als Chief Technology Officer (CTO). Dr. Rheinberger zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück und nimmt als neues Mitglied im Verwaltungsrat Einsitz.

Mit dem Schweizer Dr. Hirt (46) übernimmt eine erfahrene Führungspersönlichkeit die Leitung der Forschung und Entwicklung (F&E) von Ivoclar Vivadent. Der scheidende Dr. Rheinberger ist zufrieden mit der Nachfolgeregelung: „In Thomas Hirt haben wir einen sehr kompetenten Nachfolger gefunden. Die Amtsübergabe haben wir sorgfältig vorbereitet und geplant. Ich bin davon überzeugt, dass sich Herr Hirt schnell in seine neue Funktion einarbeiten wird“. Dr. Hirt trat im Jahr 2010 in das Unternehmen ein und leitete seither den Bereich Organische Chemie. „Ich freue mich sehr, die Leitung der F&E von Ivoclar Vivadent zu übernehmen, insbesondere weil sich das Unternehmen durch innovative Produkte und Dentaltechnologien auszeichnet“, so Dr. Hirt. Dr. Rheinberger (65) ist seit 1983 für Ivoclar Vivadent tätig und seit 1987 Mitglied der Geschäftsleitung. In den vergangenen 30 Jahren hat er massgeblich zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Unter seiner Leitung wurde die operative und strategische Weiterentwicklung der F&E initiiert und umgesetzt. Zu seinen Verdiensten gehört u.a. der Aufbau einer internen Abteilung für Grundlagenforschung, die neue Technologien entwickelt und somit wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Nach einer Pressemitteilung der Ivoclar Vivadent AG, FL- Schaan  
Internet: [www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com)

## IDS-Podiumsdiskussion

## „Zwischen Grauzone, Freiraum und sicherem Boden – Rechtssicherheit in der Dentalkommunikation“

Da abseits der Weltleitmesse Rechtssicherheit in der Dentalkommunikation großgeschrieben werden sollte, widmete sich die dNA – dentale Nachrichten-Agentur diesem brisanten Thema im Rahmen einer hochrangig besetzten Diskussionsrunde: Anerkannte Rechtsexperten, Vertreter der Fachpresse sowie mit der Thematik vertraute Zahnmediziner diskutierten Lösungsansätze und gaben Hilfestellung zur Orientierung im Paragraphen-Dschungel des Heilmittelwerbegesetzes, des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts. Unter Einbeziehung realer Rechtsfälle und Gerichtsentscheidungen ging die Gesprächsrunde der Frage nach, wie sich Zahnmediziner, Dentalunternehmen und Fachmedien sicher auf dem Parkett der Kommunikation



bewegen können – denn der Trend beweist, dass etwaiges Fehlverhalten schnell Abmahnungen, einstweilige Verfügungen oder gar kostenintensive Rechtsstreitigkeiten zur Folge haben kann.

Eine ausführliche Zusammenfassung zu diesem brisanten Thema wird in einer der nächsten Ausgaben nachzulesen sein.

Nach einer Pressemitteilung der dNA – dentale Nachrichten-Agentur GmbH, Bad Homburg  
Internet: [www.d-n-a.eu](http://www.d-n-a.eu)

## Partnerschaft

## Gründung eines gemeinsamen Forschungs- & Entwicklungs-Boards, um Ursachen für den Tod von Kindern zu bekämpfen

GlaxoSmithKline (GSK) und Save the Children haben eine neue Partnerschaft mit ambitionierten Zielen ins Leben gerufen, um 1 Million der ärmsten Kinder der Welt das Leben zu retten. 2 der wichtigsten Ziele werden sein: Ein Antiseptikum, das in Mundwasser verwendet wird, zu einem lebensrettenden Produkt für Neugeborene zu machen und ein Antibiotikum in Puderform in kinderfreundlicher Dosierung zur Bekämpfung von Lungenentzündungen – einer der Haupttodesursachen bei Kindern unter 5 Jahren – zur Verfügung zu stellen. Save the Children wird mit einem Sitz in einem neuen Forschungs- & Entwicklungs-Board von GSK für Pädiatrie vertreten sein, das den Entwicklungsfortschritt von innovativen lebensrettenden Maßnahmen für unter 5-jährige beschleunigen und Wege finden soll, den breitestmöglichen Zugang in den Entwicklungsländern sicherzustellen.

Damit wird Save the Children zum ersten Mal daran beteiligt sein, GSK bei der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten für Kinder zu unterstützen. Die Partnerschaft von GSK und Save the Children wird sich auch darauf fokussieren, mehr Impfstoffe für die ärmsten Kinder zur Verfügung zu stellen, die Investitionen in Helfer des lokalen Gesundheitswesens auszubauen und bezahlbare Nahrungsmittel zur Bekämpfung von Unterernährung bei Kindern zu schaffen.

Pilot-Programme starten zunächst in der Demokratischen Republik Kongo und Kenia. Diese werden kontrolliert und Erfahrungswerte zur Lebensrettung von Kindern dazu genutzt, die Programme analog in anderen Ländern in Afrika, in Asien und Lateinamerika zu implementieren.

Nach einer Pressemitteilung der GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, München

Für den guten Zweck

# Zeigt her eure Zähne!

Diesem Aufruf folgten viele Prominente bei der Vernissage „Bitte recht freundlich“, die von Invisalign und Niels Ruf in der Camera Work Contemporary Gallery in Berlin präsentiert wurde.

Zu sehen gab es Portraitaufnahmen von Berühmtheiten wie Model Eva Padberg, Scooter Frontmann H.P. Baxxter oder Schauspielerin Laura Osswald.

Der Berliner Entertainer und Fotograf Niels Ruf hat seit 2003 eine Mischung interessanter Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen portraitiert und das Lächeln prominenter Schauspieler, Rockstars, DJs und Models auf äußerst ungewöhnliche Art und Weise festgehalten: Durch die Verwendung eines Wangenhalters als immer gleiches Requisit, entstanden überraschende, spannungsreiche und humorvolle Aufnahmen. Dem Betrachter wird ein uneingeschränkter Einblick auf die Zähne gewährt, egal ob nun perfekt aufgereiht und schneeweiß wie bei Eva Padberg oder eher markant und wüst wie bei Jürgen Vogel.

Die Werke werden nun für den guten Zweck verkauft. Die Erlöse kommen OPERATION SMILE zu Gute. Die Kinderhilfsorganisation mit Sitz in den USA ist mit über 5000 Ärzten in 60 Ländern aktiv und behandelt Kinder in der dritten Welt, die an Fehlbildungen der Lippe wie zum Beispiel Lippenspaltung oder Hasenscharten leiden. An diesen angeborenen Krankheiten stirbt eines von 10 betroffenen Kindern, andere überleben mit massiven Einschränkungen. OPERATION SMILE ermöglicht diesen Kindern operative Korrekturen und damit ein normales Leben. Als Gastgeber des Abends ging Invisalign mit gutem Beispiel voran: Nach der offiziellen Eröffnung der Galerie, überreichte Dirk Wolter, General Manager der Align Technology GmbH, OPERATION SMILE einen Scheck über 15 000 Euro im Namen von Invisalign.

Invisalign ist die nahezu unsichtbare Alternative zur Zahnspange. Mit Hilfe von transparenten, herausnehmbaren Aligernern, die alle 2 Wochen ausgewechselt werden, werden die Zähne Schritt für Schritt in die gewünschte Stellung gebracht. Dem Trend aus den USA, mit dem sich u.a. schon Stars wie Tom Cruise oder Charlize Theron behandeln lassen haben, fol-



Scheckübergabe:  
v.l.n.r.: Nadja Nebas (Galeristin), Niels Ruf (Fotograf der ausgestellten Werke), Dirk Wolter (Invisalign), Kristen Norris Hamrick (Operation Smile).

Foto ganz links:  
Kai Wiesinger, Birgit Weber und Sönke Möhring (v.l.n.r.).

gen mittlerweile auch viele Menschen in Deutschland. Mehr als 2 Millionen Patienten weltweit hat Invisalign bisher zu einem strahlenden Lächeln verholfen. Als lustigen Hingucker am Abend bekamen die Gäste ihre Drinks mit Eisdübeln in Aligerform serviert. Die sorgten in dem Fall allerdings nur für die perfekte Temperatur und nicht für die perfekte Zahnstellung. Gegen den Hunger half das Flying Buffet, dass die Gäste mit Wraps, Mini-burgern und süßen Leckereien versorgte, während ein Live-DJ für Musik sorgte. Zu den zahlreichen Gästen zählte auch unsere Anzeigenleiterin Birgit Weber. Sie traf in der Hauptstadt unter anderem Sönke Möhring und seine Schauspielkollegen Kai Wiesinger und Christian Kahrmann. Im Gespräch mit Kai Wiesinger stellte sich heraus, dass sein Vater Zahnarzt war und

über Jahre hinweg Artikel im „Niedersächsischen Zahnärzteblatt“ veröffentlichte. Deshalb waren ihm die Beiträge, die er beim Blättern in der ZWR fand auch sehr vertraut. Für Kai Wiesinger ist der Blick auf die Zähne anderer Menschen daher auch nicht ganz so ungewohnt, wie vielleicht für manch anderen Besucher. Denn zu den Gästen zählten natürlich nicht nur Zahnärzte, sondern beispielsweise auch Designerin Anna von Griesheim, Ochsenknecht-Spross Wilson Gonzalez oder Schauspielerin Katharina Korbjahn. Für ausgelassene Stimmung sorgte natürlich auch der Künstler selbst. Mit guter Laune und immer zu Späßen aufgelegt konnte man Niels Ruf dabei beobachten, wie er sich aufmerksam um seine Gäste kümmerte und bereitwillig der Presse Rede und Antwort stand.

Dank des entspannten Gastgebers, der Vielzahl an Besuchern und der großzügigen Spende von Invisalign, feierten alle Beteiligten bis in die Nacht hinein. Die Bilder der Ausstellung können ab sofort auch in kleineren Formaten erworben werden. Selbstverständlich kommt der Erlös ebenfalls OPERATION SMILE zu Gute. Mehr dazu unter [www.zoomwork.com/bitterrecht-freundlich](http://www.zoomwork.com/bitterrecht-freundlich).  
BW/ZWR

Quelle: exit media; Vernissage „Bitte recht freundlich“ veranstaltet von Invisalign in Berlin, 29.05.2013.



## Zum KFO-Jubiläumssymposium „125 Jahre Dentaforum“

## Das Buch „Kieferorthopädie im 21. Jahrhundert“



V. l. n. r. Hans-Ulrich Winter, Angelika Rückle, Birgit Weber, Dr. Doreen Jaeschke, Axel Winkelstroeter, Joachim Ortleb

Joachim Ortleb, Leiter der medizinischen Kommunikation beim Georg Thieme Verlag sowie das Projektteam zu einer kleinen Feierstunde.

Auf dem Symposium, das am 18. und 19. November 2011 im Firmensitz von Dentaforum stattfand,

waren nahezu alle Direktoren der KFO-Kliniken in Deutschland als Referenten vertreten. Dieser exklusive Titel mit wissenschaftlichen Beiträgen von 20 KFO-Spezialisten wurde vom Georg Thieme Verlag mit der Unterstützung von Dentaforum realisiert. Das Spektrum und die unterschiedlichen Betrachtungswinkel KFO-relevanter Themen sind in dieser Art außergewöhnlich. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 322.

Nach einer Pressemitteilung der  
**DENTAURUM GmbH & Co. KG, Ispringen**  
Internet: [www.dentaforum.de](http://www.dentaforum.de)

Anlässlich der Veröffentlichung des Buches zum einmaligen KFO-Jubiläumssymposium trafen sich im Stuttgarter Kunstmuseum Herr Axel Winkelstroeter, Geschäftsführer der Dentaforum-Gruppe, und Herr

## Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein

## 55. Sylter Woche: Wissenschaft trifft Praxis

Das sensationelle Sommerwetter vom letzten Jahr lies sich bei der diesjährigen Sylter Woche vom 13.5.–17.5. leider nicht wiederholen. Das fiel aber gar nicht auf, da die Themen bzw. Vorträge wieder von ganz besonderer Güte waren. Das Thema „Behandlungskonzepte bei Parodontitis und Periimplantitis“ wurde von den Referenten umfassend von allen Seiten erarbeitet, sodass man auch als „alter Hase“ bei Kongressbesuchen noch etwas Neues erfahren konnte. Beispielsweise ist das Bakterienpektrum bei Parodontitis und Periimplantitis nach neusten Untersuchungen nun doch nur bedingt vergleichbar. Ganz neue Bakterienspezies können inzwischen identifiziert werden. Ob und wie sich diese Erkenntnisse therapeutisch auswirken, ist jedoch noch nicht abzuschätzen. Auch im Bereich Prophylaxekonzepte haben sich einige Veränderungen ergeben. Einig ist man sich, dass die Ursache für peri/parodontale Probleme in einer „ökologischen“ Katastrophe in der Mundhöhle zu sehen ist. Der Beseitigung des Biofilms oder besser der Zerstörung der Interaktion der Bakterien im Film, gilt nach wie vor höchste Priorität. Doch ein „Zuviel“ kann eben auch „zuviel“ sein, so die einstimmige Meinung der Referenten. So wurde unter anderem empfohlen, scharfe Instrumente und chirurgischen Vorgehen erst ab einer Taschentiefe von über 5 mm in Betracht zu ziehen. Mit 1300 Teilnehmern (erstaunlicherweise 75% aus anderen Bundesländern) war die Veranstaltung wieder mehr als ausgebucht, übrigens schon seit Ostern.

„Schöne Zähne“ sind das Thema der 56. Sylter Woche vom 2.–6. Juni 2014, rechtzeitiges Anmelden ist empfehlenswert. GJ/ZWR

## 50 Jahre Aminfluorid: Mundhygiene Symposium in Basel

## Goldene Apotheke Basel = GABA

Mehr als 150 europäische Experten der Zahnmedizin und ausgewählte Vertreter der Fachpresse trafen sich Mitte April in Basel, um an einem außergewöhnlichen Symposium teilzunehmen. Im Fokus der Veranstaltung standen die Würdigung des 50. Geburtstags der Aminfluoride. Veranstaltungsort des Symposiums war die Medizinische Fakultät der Universität Basel, kaum 10 km vom GABA-Hauptsitz in Therwil – der Heimat von elmex® – entfernt; der Ort, an dem alles anging. Die „Goldene Apotheke Basel“ wurde 1638 als eine der ersten Apotheken der Stadt Basel gegründet und ist eine der ältesten noch bestehenden Firmen in der Schweiz. 1846 brachte der Basler Arzt Emanuel Wybert (1807–1884) von einer Studienreise aus Amerika das Rezept eines Hustenmittels mit. Sein Freund Hermann Geiger, damaliger Besitzer der Apotheke, verkaufte während einer Grippe-

Epidemie in diesem Jahr erstmals die danach hergestellten sog. „Wybertli-Pastillen“. Sie wurden aufgrund der guten Resonanz ab 1906 von Hermann Geiger und dessen Bruder Paul Geiger im elsässischen St. Ludwig unter dem Namen „Wybert“ industriell hergestellt und 1910 in „Gaba-Tabletten“ umfirmiert. 1917 wurde das Unternehmen in 2 Teile getrennt: Die Goldene Apotheke und die von Hermann Geiger gegründete „Gaba AG“ für die Produktion der Tabletten. Ab 1944 spezialisierte sich GABA auf Mund- und Zahnhygiene.

Der formelle Teil des Programms begann mit einer Rückschau auf die historische Zusammenkunft zweier engagierter Schweizer Wissenschaftler in den 1950er Jahren in Genf: Hans Mühlemann, Professor der Zahnheilkunde in Zürich, verantwortlich für die Entwicklung des Aminfluorids, und Hans Schmid, damals Leiter



der Forschung und Entwicklung bei GABA. Jahre akribischer Untersuchungen zur Wirksamkeit und Sicherheit führten letztlich im Jahre 1963 zur Einführung der ersten elmex® Zahnpasta – und damit des weltweit ersten kommerziell erhältlichen Produkts mit Aminfluorid.

Leider zeigte sich das schöne Basel von seiner regnerischen Seite, was aber die Stimmung auch beim abendlichen Dinner nicht beeinträchtigen konnte. GJ/ZWR

Quelle: Mundhygienesymposium in Basel, 19.04.2013